

Artikeldienst

25 Jahre PHOENIX: Vom Pharmagroßhändler zum integrierten Gesundheitsdienstleister

Ein Vierteljahrhundert – kein Zeitraum, der gemeinhin als Historie wahrgenommen wird. Und doch: In den letzten 25 Jahren hat PHOENIX eine Entwicklung hingelegt, die rasanter und vielschichtiger kaum sein könnte.

Es beginnt mit einem Verwaltungsakt: Am 5. April 1994 trägt ein Justizangestellter am Amtsgericht Mannheim ein Unternehmen ins Handelsregister ein: die PHOENIX Pharmahandel Aktiengesellschaft & Co. Eigentümer: Adolf Merckle. Mit der Firmengründung führt der Unternehmer vier regionale Pharmagroßhandlungen zusammen: die Hamburger F. Reichelt AG, die Kölner Hageda AG, die Otto Stumpf GmbH aus Berlin, die Otto Stumpf AG aus Nürnberg und schließlich die Ferdinand Schulze GmbH aus Mannheim, wo auch das neue Unternehmen seinen Hauptsitz hat.

Mit seiner Unterschrift formt Merckle so den größten pharmazeutischen Großhändler in Deutschland – Marktanteil 30 Prozent. Das Unternehmen ist vom Start weg erfolgreich. 4.000 Mitarbeiter an 19 Niederlassungen erwirtschaften schon im ersten Geschäftsjahr einen Umsatz von 5,9 Milliarden D-Mark (rund 3,0 Milliarden Euro). Darauf lässt sich aufbauen. Merckle macht den Wirtschaftsanwalt Dr. Bernd Scheifele zum Vorsitzenden der Geschäftsführung und gemeinsam machen sie die PHOENIX group in elf Jahren zu einem international agierenden, breit aufgestellten Konzern.

In dieser Zeit wächst das Unternehmen vor allem durch Zukäufe rasant. Schon im Jahr 2001 ist der ausländische Anteil am Gesamtumsatz höher als der deutsche. Auf eines achten Merckle und Scheifele dabei: Die zugekauften Unternehmen werden auf Wachstum und Effizienz getrimmt. Bis heute ist dies ein wichtiger Teil der DNA von PHOENIX. Damit legten sie den Grundstein für die langfristige, profitable Entwicklung der Gruppe. Vieles davon hat Bestand bis heute: PHOENIX ist nicht nur ein Familienunternehmen, sondern auch eine Unternehmensfamilie. Eine, in der die Mitarbeiter wichtig sind. Und das sind aktuell immerhin rund 37.000 Männer und Frauen in ganz Europa.

Und noch etwas verankern beide: ein übergeordnetes Engagement, das auf der Geschäftstätigkeit beruht und zugleich weit darüber hinausweist. Als großer Player im gesellschaftlich wichtigen

Gesundheitsmarkt nimmt PHOENIX neben der unternehmerischen Tätigkeit auch gesellschaftliche Verantwortung wahr. Zum Beispiel beim Thema Forschung. Bereits 1996 ruft Scheifele den Pharmazie-Wissenschaftspreis ins Leben. Die mit insgesamt 40.000 Euro dotierten Auszeichnungen werden seitdem jährlich für innovative und herausragende pharmazeutische Forschungsprojekte vergeben. Aber auch soziale Projekte und karitative Einrichtungen unterstützt das Unternehmen regelmäßig. Häufig ist das Engagement von Mitarbeitern der Anlass – so auch bei Kulturbras. Seit 1992 hilft PHOENIX dieser Einrichtung für Straßenkinder in Fortaleza, Brasilien.

Insgesamt dominiert der Erfolg die bislang 25-jährige Geschichte der PHOENIX. Was nicht heißt, dass es keine Rückschläge gab. Der wirtschaftlich gefährlichste trifft das Unternehmen im Jahr 2008 – und die Ursache dafür liegt nicht in der eigenen Geschäftstätigkeit, sondern kommt von außen: Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise führt auch bei den Firmen von Adolf Merckle zu Liquiditätsengpässen. Die Banken sind nervös. Zur Sicherung ihrer Kredite erzwingen sie Zugriff auf das Familienvermögen der Merckles. Bei PHOENIX übernimmt ein Treuhänder das Ruder, prüft einen Verkauf des Unternehmens.

Zu dieser Zeit führt Reimund Pohl die Geschäfte. Bereits 2005 hat er die Geschäftsführung von Scheifele übernommen. Pohl erweist sich als sehr guter Kapitän in stürmischen Zeiten. Mutig und engagiert bringt er das Unternehmen durch die Krise. Es ist sein Verdienst, dass PHOENIX während der gesamten Zeit profitabel bleibt und die Marktstellung ausbauen konnte.

Schon 1998 sind mit dem Erwerb zweier britischer Pharmagroßhändler die ersten Apotheken ins PHOENIX Portfolio gekommen. Dieses Geschäft baut Pohl aus, in dem er die Apothekenmarke BENU in Kontinentaleuropa ins Leben ruft. Die erste BENU Apotheke öffnet 2012 in den Niederlanden. Hervorstechend sind das einheitliche, moderne Design und ein Konzept, das den Kunden in den Mittelpunkt stellt. So wird der Besuch einer Apotheke zum Einkaufserlebnis. Ferner bündelt Pohl alle Dienstleistungen wie Healthcare Logistics, Business Intelligence oder Patient Services. Er nennt das Konzept „All-in-One“. Es steht für ein umfassendes Serviceangebot, von dem Arzneimittelhersteller, Apotheken und Patienten gleichermaßen profitieren.

Das Haus der PHOENIX ist gut bestellt, als Pohl im Jahr 2014 an Oliver Windholz übergibt. Er wird der dritte Vorsitzende in diesen 25 Jahren. Sein Weg: vom pharmazeutischen Großhändler zum integrierten Gesundheitsdienstleister – wo immer PHOENIX in Europa tätig ist. Windholz schärft das Profil, führt die Bereiche enger zusammen, in denen PHOENIX heute agiert: Großhandel, Einzelhandel und Pharma Services. Der Pharmagroßhandel ist nach wie vor das Kerngeschäft des Unternehmens –

mit einer europaweit einzigartigen Flächenabdeckung: Mehr als 163 Distributionszentren in 27 Ländern versorgen Apotheken, Ärzte und medizinische Einrichtungen mit Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten. Zudem unterstützt PHOENIX Apotheken mit Warenwirtschaftssystemen, Kooperationsprogrammen und bei der Patientenberatung. Mit der PHOENIX Pharmacy Partnership schafft Windholz ein europäisches Dach für die bestehenden Apotheken-Kooperationsprogramme. Das Netzwerk zählt mehr als 13.500 Apotheken in 16 Ländern und ist das größte seiner Art. Im Einzelhandel betreibt PHOENIX in 14 europäischen Ländern mehr als 2.500 eigene Apotheken der Marken BENU, Apotek 1 und Rowlands Pharmacy.

Die Gesundheitsmärkte in Europa befinden sich im Umbruch. Die Digitalisierung schreitet voran und die Wünsche der Kunden an die Gesundheitsversorgung steigen. Deshalb baut Windholz die Position als führender Gesundheitsdienstleister in 27 Ländern Europas weiter aus und konzentriert sich stärker als je auf Endkunden. Allein die Anzahl der eigenen Apotheken stieg in den vergangenen 5 Jahren um über 60 Prozent. Aber auch der Ausbau des Online-Handels in einigen Ländern, Kundenbindungsprogramme sowie die Vermarktung eigener Gesundheitsprodukte unter der Marke LIVSANE rücken PHOENIX näher an den Endverbraucher.

In all den Jahren hat sich PHOENIX einer anspruchsvollen Aufgabe verschrieben, der Gesundheit von Menschen. Digitalisierung kann hier in Zukunft helfen, die Gesundheitsversorgung zu verbessern. Deshalb baut PHOENIX diesen Bereich aus und verfolgt bereits konkrete Initiativen mit den Schwerpunkten „Digital Health“ und „Personalised Medicine“.

Trotz Expansion und Internationalisierung: PHOENIX ist ein Familienunternehmen geblieben. Nicht nur aufgrund der Eigentümerstruktur (die Familie Merckle ist nach wie vor Alleineigentümer), sondern vor allem aufgrund der Unternehmenskultur. Ludwig Merckle, der seit dem Tod seines Vaters die Geschicke der Firmengruppe führt, betont stets, dass seine unternehmerische Tätigkeit nicht auf kurzfristige Gewinnmaximierung zielt, sondern auf langfristigen und nachhaltigen Erfolg. Und den hat PHOENIX. Seit insgesamt neun Jahren wächst das Unternehmen stärker als der Markt – in der Branche eine starke Leistung!

Weitere Informationen zu PHOENIX group | www.phoenixgroup.eu

Die **PHOENIX group** mit Hauptsitz in Mannheim ist ein führender Gesundheitsdienstleister in Europa. Das Unternehmen bietet heute mit 27 Ländern eine europaweit einzigartige Flächenabdeckung und leistet mit über 37.000 Mitarbeitern einen wichtigen Beitrag für eine umfassende Gesundheitsversorgung. Die Vision der PHOENIX group ist es, der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein – wo immer sie tätig ist.

Die PHOENIX group versteht sich als Bindeglied zwischen Hersteller und Patient. Von unserem Dienstleistungsangebot können Pharmahersteller, Apotheken, Ärzte, Krankenhäuser, Krankenversicherungen und Patienten europaweit gleichermaßen profitieren. Im Pharmagroßhandel ist die PHOENIX group mit 163 Distributionszentren in 27 Ländern aktiv und beliefert Apotheken und medizinische Einrichtungen mit Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten. Zahlreiche Angebote und Dienstleistungen für Apothekenkunden – von der Unterstützung der Patientenberatung, über moderne Warenwirtschaftssysteme bis hin zu Apotheken-Kooperationsprogrammen – ergänzen das Leistungsspektrum. Die PHOENIX Pharmacy Partnership bildet mit ihren rund 13.500 Mitgliedsapotheken dabei das Dach für unser europäisches Netzwerk aus 13 Kooperations- und Partnerprogrammen in 16 Ländern. Der Bereich Pharma Services erbringt Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette für die pharmazeutische Industrie. Die PHOENIX group betreibt über 2.500 eigene Apotheken in 14 europäischen Ländern und verfügt damit über ein profundes Knowhow im Apothekenbereich. Unsere rund 19.000 Apothekenmitarbeiter haben pro Jahr rund 152 Millionen Kundenkontakte. Sie geben rund 343 Millionen Arzneimittelpackungen an Patienten ab und beraten sie bei Fragen zu Arzneimitteln und zur allgemeinen Gesundheit. (Stand: 31.01.2019).

Ansprechpartner für Presseanfragen

Corporate Communications
PHOENIX group
Pfingstweidstraße 10-12
68199 Mannheim

Ingo Schnaitmann

Telefon +49 (0) 621 8505-8593
E-Mail i.schnaitmann@phoenixgroup.eu

Jacob-Nicolas Sprengel

Telefon +49 (0) 621 8505-8502
E-Mail j.sprengel@phoenixgroup.eu